

Dr. Gabriele Kötschau:

Deutsches Generalkonsulat in Kaliningrad: Forderung des Landtages erfüllt

„Unser Einsatz für die Einrichtung eines deutschen Konsulats in Kaliningrad war erfolgreich“, freut sich die SPD-Landtagsabgeordnete und Osteuropa-Expertin Dr. Gabriele Kötschau. Die Abgeordnete gehört zur Delegation des deutschen Außenministers Joschka Fischer, der zur Amtseinführung des ersten deutschen Generalkonsuls, Cornelius Sommer, in die ehemalige ostpreußische Hauptstadt Königsberg gereist ist. Deutschland hat jetzt erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg eine diplomatische Vertretung im russischen Kaliningrad. Die Einführungsfeier fand am heutigen 200. Todestag des Aufklärungsphilosophen Immanuel Kant statt.

„Die Einrichtung des Generalkonsulats in Kaliningrad erfüllt in vollem Umfang die Forderung des Schleswig-Holsteinischen Landtages nach einer konsularischen Vertretung in unserer russischen Partnerregion. Dies war von allen Fraktionen des Landtags einhellig unterstützt worden“, berichtet die Abgeordnete, die Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages ist. „Für uns ist die Eröffnung des Generalkonsulats auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil das vor allem für die über 70 Mitglieder des Initiativkreises Kaliningrad des Schleswig-Holsteinischen Landtages eine erhebliche Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen bedeutet. Damit können bisherige Probleme wie Visa- oder Transit-Fragen direkt vor Ort bearbeitet und gelöst werden.“ Die Abgeordnete erwartet zudem verbesserte Möglichkeiten für wirtschaftliche Kontakte, aus denen sich deutsche Investitionstätigkeiten im Oblast Kaliningrad ergeben, wovon auch schleswig-holsteinische Unternehmen profitieren könnten.

„Eine weitere positive Entwicklung ergibt sich aus dem im Dezember abgeschlossenen Übereinkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation über Erleichterungen bei der Visa-Erteilung. Es ist zwar noch nicht ratifiziert, wird aber seit Januar bereits umgesetzt und wird zu erheblichen Vereinfachungen sowohl für deutsche als auch für russische Staatsbürger führen“, so Gabriele Kötschau weiter. Mit der Delegation des Außenministers fliegt sie heute weiter nach Moskau, um in der Konsularabteilung des russischen Außenministeriums offene Fragen zur Umsetzung des Übereinkommens zu klären. „Wir sind auf einem guten Weg zu einem unbürokratischeren, freien Reiseverkehr“, sagt die Abgeordnete. „Unser mittelfristiges Ziel ist eine völlige Visafreiheit auf Gegenseitigkeit.“